

Forscher über die Ortsgeschichte von Wartberg im Mürztal

Von Hermann Steininger

Schuldirektor Leopold Wittmaier (1873–1950) und der Rentner Wilhelm Illmayer (1874–1968) waren zwei um die Ortsgeschichte von Wartberg im Mürztal sehr verdiente Forscher. Sie haben uns die Ergebnisse ihrer heimatkundlichen Forschungen und ihr Wissen über Wartberg in umfangreichen Arbeiten überliefert; der eine in seinem Dorfbuch Wartberg und der andere in seinen geschichtlichen Schriften über Wartberg.

Im Dorfbuch Wartberg von Leopold Wittmaier finden sich zuerst ausführliche Kapitel über Geologie, Pflanzen- und Tierwelt sowie über die Geschichte des Ortes und seiner Umgebung. Diesen folgen Abschnitte über Anlage und Bauweise des Ortes Wartberg, über seine Bewohner und deren Beschäftigung, über Brauchtum, Lieder, Volksweisheit und Volkswitz, Aberglaube und Volksmedizin. Ebenso werden Wetterbeobachtungen wiedergegeben und die Landwirtschaft ebenso beschrieben wie kulturelle und soziale Einrichtungen der Gemeinde.

Wilhelm Illmayer, ein einfacher Arbeiter, wurde zum Ortschronisten von Wartberg.¹ Sein großes Interesse für die Geschichte ließ ihn, der

¹ Siehe auch: Österr. Blätter f. Volkskunde, 2. Jg., Heft 1/1968.

nur eine zweiklassige Volksschule besucht hatte, als Autodidakt bis ins höchste Alter zum großen Heimatforscher werden, der mit Fleiß und großem Geschick viele wertvolle geschichtliche Quellen erschließen und Erkenntnisse sammeln konnte und uns in seinen Schriften auch sein reiches Wissen über Wartberg und dessen nächste Umgebung hinterlassen hat.

Die Ortschronik wurde nach seinem Tode von der Gemeinde Wartberg in Verwahrung genommen; die Chronik von Mitterdorf im Mürztal hat Wilhelm Illmayer hingegen Herrn Landesrat Anton Peltzmann, Kunstschmiedemeister in Mitterdorf, vermacht, und zwar aus dem Grund, weil die alte Frau Peltzmann ihm sehr viel von Alt-Mitterdorf erzählt hatte, was er gewissenhaft vermerkte.

Alle anderen Schriften Illmayers, Bücher, Hefte und lose Blätter, konnte das Heimatmuseum Wartberg in der Burgruine Lichtenegg nach seinem Ableben übernehmen. Das sind vor allem eine Geschichte der Burg Lichtenegg, ein Häuserbuch von Wartberg, das über die Geschichte aller älteren Häuser von Wartberg, aber auch der Bauernhäuser in Spregnitz und im Scheibigraben Auskunft gibt, dazu noch die Wartberger und Mitterdorfer Kirchengeschichte. Auch hinterließ Illmayer vieles, was ihm zu seinem Selbststudium gedient hatte.

In diesen Büchern, Heften und Blättern verzeichnete Wilhelm Illmayer gewissenhaft alles, was er über Wartberg in den Archiven fand und zusammenstellen konnte, vom Fund zweier Bronzebeile am Fuße des Wartbergkogels angefangen bis in die allerjüngste Vergangenheit. Wir erfahren so etwas über den uralten Wartberger Weg oder die Obere Landstraße, über die Verhältnisse der untertänigen Bauern zur Herrschaft, wie die Bauernbefreiung in Wartberg vor sich gegangen ist und noch vieles andere aus der reichen Ortsgeschichte. Er hat alles in fast 200 größeren und kleineren Abhandlungen aufgezeichnet und damit festgehalten. Zusammengenommen ergibt dies eine einzigartige Ortsgeschichte von Wartberg, die er seiner Heimat, seinem langjährigen Wohnort hinterlassen hat.

Illmayer hat aber auch die örtlichen Sagen von Wartberg und seiner Umgebung gesammelt und aufgeschrieben, auch Diebssagen. Wir verdanken ihm auch Aufzeichnungen über Volksaberglauben und andere Gebiete der Volkskunde.

Das Heimatmuseum Wartberg besitzt darüber hinaus zahlreiche historisch wertvolle Bilder, festgehalten auf photographischen Platten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Sie stammen aus dem Nachlaß des ehemaligen Distriktsarztes von Wartberg, Obermedizinalrat Dr. Anton Kadletz, und zeigen uns den Ort Wartberg und seine Umgebung, Häuser, Personen, Brauchtum und verschiedene Einzelereignisse jener Zeit.

Aus der Heimatverbundenheit dieser Männer erwächst so in seiner Gesamtheit ein buntes und anschauliches Bild einer steirischen Gemeinde im Mürztal.